

# Kindergarten St. Josef

## Kurzkonzeption

**OBERKIRCH**  
Große Kreisstadt in der Ortenau



Kindergarten "St. Josef"  
  
Nußbach

## *Inhaltsverzeichnis*

	Seite
1. Kurzbeschreibung / Lage	1
2. Gruppenstrukturen	1
3. Betreuungsformen / Öffnungszeiten	2
4. Personalausstattung	2
5. Pädagogische Grundlagen	3
6. Tagesablauf U3-Gruppen	4
7. Tagesablauf Ü3-Gruppen	5
8. Unsere Räumlichkeiten	6, 7
9. Leitbild	8
10. Unsere Arbeitsweise	9, 10
11. Bildungsbereiche und pädagogische Angebote	11
12. Partizipation - Beteiligung von Kindern und Eltern	12, 13

## 1. Kurzbeschreibung / Lage

Der Kindergarten St. Josef liegt zentral im Ortsteil Nußbach. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Grundschule, die Mehrzweckhalle und das Sportplatzgelände. Felder, Wiesen, Wald und Spielplätze sind zu Fuß gut zu erreichen und werden in unsere pädagogische Arbeit mit einbezogen.

## 2. Gruppenstrukturen

In vier Gruppen können insgesamt 85 Kinder ab dem ersten vollendeten Lebensjahr bis zum Schuleintritt pädagogisch betreut werden. Die Strukturen unterteilen sich in eine Krippengruppe für Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren und in drei Kindergartengruppen. Hier können Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren betreut werden.

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem Konzept der offenen Arbeit mit Stammgruppen. Somit erleben die Kinder konstante Bezugspersonen, denn Bindung ist eine wichtige Grundlage für Bildung. Gleichzeitig werden das individuelle Lernen und die Selbständigkeit der Kinder gefördert. Darüber hinaus finden im Alltag altersspezifische und gruppenübergreifende Angebote statt, um die Kinder unterstützend in ihren Lernerfahrungen begleiten zu können.



### 3. Betreuungsformen / Öffnungszeiten

Je nach Wahl der einzelnen Betreuungsformen besteht auch die Möglichkeit, diese bedarfsgerecht miteinander zu kombinieren. Wir informieren Sie gerne über die Varianten.

Betreuungsformen	Öffnungszeiten Montag - Freitag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bringzeiten</li> <li>• Abholzeiten</li> </ul>
<b>U3-Gruppen</b> (Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren)		
Halbtags	4,5 h 7:45 - 12:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7:45 - 9:00 Uhr</li> <li>• 12:00 - 12:15 Uhr</li> </ul>
Verlängerte Öffnungszeiten	7:00 - 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7:00 - 9:00 Uhr</li> <li>• 12:00 - 14:00 Uhr</li> </ul>
<b>Ü3-Gruppen</b> (Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren)		
Regelbetreuung	Montag - Donnerstag: 7:45 - 12:15 Uhr 13:30 - 16:30 Uhr Freitag: 7:45 - 12:15 Uhr	Vormittag: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7:45 - 9:00 Uhr</li> <li>• 12:00 - 12:15 Uhr</li> </ul> Nachmittag: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 13:30 - 14:30 Uhr</li> <li>• 16:15 - 16:30 Uhr</li> </ul>
Verlängerte Öffnungszeiten	7:00 - 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7:00 - 9:00 Uhr</li> <li>• 12:00 - 14:00 Uhr</li> </ul>
Erweiterte Regelbetreuung	Montag - Donnerstag: Zeitfenster von 7:30 - 13:00 Uhr (anschl. mind. 1 Stunde Mittagspause) ab 13:30 - 16:30 Uhr Freitag: 7:30 - 13:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7:30 - 9:00 Uhr</li> <li>• 12:00- 13:00 Uhr</li> </ul> Nachmittag: (nach mind. 1 Stunde Pause) <ul style="list-style-type: none"> <li>• 13:30 - 14:30 Uhr</li> <li>• 16:15 - 16:30 Uhr</li> </ul>

### 4. Personalausstattung

Die personelle Ausstattung in den Kindergärten richtet sich nach der Rechtsverordnung (KiTaVO) des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Der Mindestpersonalschlüssel der KiTaVO ist abhängig von den Öffnungszeiten der Gruppen. Der Mindestpersonalschlüssel beinhaltet auch Verfügungszeiten sowie Ausfallzeiten für Fortbildung, Urlaub und Krankheit der Fachkräfte.

Für die Qualifikation des pädagogischen Personals gilt § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG).

Derzeit beträgt der Personalschlüssel im Kindergarten St. Josef 8,4 Fachkräfte.

## 5. Pädagogische Grundlagen

Das Fundament unserer Bildungsarbeit sind die einzelnen **Entwicklungsfelder des Orientierungsplanes**.

Diese geben Impulse für die **selbstgestaltete Bildungszeit** der Kinder, bieten die Basis für die **Entwicklung von Projektarbeiten** und prägen auch die **Raumgestaltung** in der Einrichtung maßgeblich mit.

Der Orientierungsplan lädt uns ein, **die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen** und ihnen weiterführende Ziele anzubieten: Anregungen, die es jedem Kind ermöglichen, sein Wissen durch eigenes Handeln und in der Kommunikation mit anderen zu erweitern.

Im Mittelpunkt steht der Blick auf das lernende Kind und die entsprechende fördernde Begleitung. Beobachtungen dieser Entwicklungsprozesse werden im individuellen **Portfolio** wertschätzend festgehalten. Dieses bildet auch die Grundlage für die Beziehungspflege und den pädagogischen Dialog mit dem Kind und den Eltern.

Der Orientierungsplan unterstützt uns dabei, die **Qualität** unserer pädagogischen Arbeit immer wieder zu überprüfen und je nach Situation entsprechend zu verändern und weiter zu entwickeln.

In der **pädagogischen Rahmenkonzeption der kommunalen Kindertageseinrichtungen** sind die einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfelder detailliert beschrieben. Diese greifen wie Puzzleteile ineinander und bilden die Grundlage für unser Handeln. Die Beispiele aus dem Kindergartenalltag veranschaulichen die praktische Umsetzung und geben Einblicke in die Bildungsangebote.



Wir möchten auf folgende Broschüren der kommunalen Kindertageseinrichtungen Oberkirch hinweisen:

- Rahmenkonzeption
- Eingewöhnungskonzept



## 6. Tagesablauf U3-Gruppen

Regelmäßige Abläufe erleichtern das Kennenlernen der Einrichtung und der Tagesstruktur. Die Orientierung am bekannten Rahmen und den verlässlich wiederkehrenden Ritualen unterstützt das Entwickeln des Zeitgefühls und gibt den Kindern ein Gefühl der Sicherheit.

Uhrzeit	Tagesablauf	Erklärungen
7:00 – 7:45 Uhr	Frühgruppe / Ankommen der Kinder Betreuung in der Frühgruppe	
7:45 – 9:00 Uhr	P A R A L L E L Ankommen der Kinder Betreuung in der Stammgruppe  Selbstgestaltete Bildungszeit in der Krippe	Selbständiges Lernen und Spielen der Kinder / mit Spielmaterialien und -partner nach Wahl / entsprechend ihrer Bedürfnisse und Lernmotivation.
9:00 – 9:20 Uhr	Morgenkreis	Morgenkreis mit verschiedenen Ritualen, z. B. Begrüßungslied / Überblick in die Runde (Wer ist da?) / Besprechung von Wetter, Jahreszeit, Tagesablauf, ...
9:20 – 9:45 Uhr	Gemeinsames Essen	Die Kinder erleben beim gemeinsamen Essen Tischkultur und das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe. Sie organisieren sich ihren Platz, das Geschirr und entscheiden, was und wie viel sie essen wollen.
9:45 – 11:00 Uhr	P A R A L L E L Selbstgestaltete Bildungszeit  Individuelle Projekte und Bildungsangebote / gemeinsame Gruppenaktivitäten  Individuelle Wickel- und Schlafzeiten	Projekte und Bildungsangebote in den Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans.  Orientiert an den individuellen Bedürfnissen der Kinder
11:00 – 11.20 Uhr	Abschlusskreis	Abschlusskreis mit verschiedenen Ritualen: mit Hilfe von Bildkarten entscheiden die Kinder welche Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele gespielt werden
11:20 – 12:00 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit im Gruppenraum oder Außengelände	
12:00 – 12:15 Uhr	Beginn der ersten Abholzeit	
12:30 – 14:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen  Selbstgestaltete Bildungszeit im Gruppenraum oder Außengelände  Mittagsschlaf  Abholzeit	Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, entsprechend ihrem individuellen Rhythmus zu schlafen.

## 7. Tagesablauf Ü3-Gruppen

Mit zunehmendem Alter erweitern die Kinder ihren Bewegungsradius im ganzen Haus. Das Kennen der Zeit- und Angebotsstruktur schafft Verlässlichkeit für alle und unterstützt die Kinder in der Auswahl ihrer persönlichen Bildungsbereiche.

Uhrzeit	Tagesablauf	Erklärungen
7:00 – 8:00 Uhr	Frühgruppe / Ankommen der Kinder Betreuung in der Frühgruppe	
8:00 – 09:00 Uhr	P A R A L L E L Ankommen der Kinder in den Stammgruppen  Selbstgestaltete Bildungszeit in den Funktionsbereichen	Selbständiges Lernen / Spielen der Kinder in den Räumen der Einrichtung / mit Spielmaterialien und –partner nach Wahl / entsprechend ihrer Bedürfnisse und Lernmotivation.
9:00 – 09:25 Uhr	Morgenkreis in den Stammgruppen	Morgenkreis mit verschiedenen Ritualen und Vorstellung / gemeinsames Planen des Tagesangebotes.
9:25 – 11:00 Uhr	P A R A L L E L Selbstgestaltete Bildungszeit in den Gruppenräumen und im Außengelände  Individuelle Projekte und Bildungsangebote Gemeinsame Gruppenaktivitäten  Essen im Bistro	Projekte und Bildungsangebote in Anlehnung an die Entwicklungsfelder des Orientierungsplans. Die Gruppenzusammensetzung kann sich am Interesse / Entwicklungsstand / Alter der Kinder orientieren.  Die Kinder entscheiden in der Regel selbst: <ul style="list-style-type: none"> <li>· wann sie essen möchten</li> <li>· mit wem sie essen möchten</li> <li>· wie viel und was sie essen möchten</li> </ul>
11:00 – 11.20 Uhr	Abschlusskreis	· Besprechen von Regeln für das tägliche Miteinander, Wünsche und Ideen der Kinder, aktuelle Themen · Lieder, Fingerspiele, Spiele, Geschichte
11:20 – 12:00 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit in den Gruppenräumen und im Außengelände	
12:00 – 12:15 Uhr	Beginn der ersten Abholzeit	
12:15 – 14:00 Uhr	Mittagsbetreuung in der Spätgruppe  Gemeinsames Mittagessen  Selbstgestaltete Bildungszeit im Gruppenraum und im Außengelände	
13:30 – 14:30 Uhr	Beginn der Nachmittagsbetreuung	
13:30 – 16:15 Uhr	Selbstgestaltete Bildungszeit in den Funktionsbereichen und im Außengelände  Projekte und Bildungsangebote	
16:15 – 16:30 Uhr	Abholzeit	

## 8. Unsere Räumlichkeiten

Unsere Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass die Kinder ihre Umgebung im geschützten Rahmen mit Freude entdecken und erforschen können. Somit haben sie die Möglichkeit, das ganze Haus auch außerhalb ihrer Stammgruppen mit allen Funktionsbereichen wahrzunehmen.





Lese- und Spielzimmer



Rollenspielzimmer



Bau- und  
Experimentierzimmer



Atelier



Bistro



Krippe



mit eigenem Schlafräum



Außengelände

## 9. Leitbild

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

*Galileo Galilei*

Basierend auf dem Konzept der offenen Arbeit stehen bei uns die Stärkung von Selbstvertrauen, Selbständigkeit und die Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit im Vordergrund – unabhängig von kulturellem Hintergrund, Alter, Geschlecht oder Beeinträchtigungen.

Wir sehen das Kind als Akteur seiner Entwicklung. Es ist einzigartig, wissbegierig und erschließt sich die Welt durch Experimentieren in seinem eigenen Tempo. Lernen geschieht immer ganzheitlich, von Geburt an und lebenslang.

Wir selbst sind dabei Bezugsperson, Bildungsbegleiterin, Beobachterin und auch Lernende. Unsere Aufgabe ist es, sowohl eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der die Kinder Sicherheit, Orientierung und Halt erfahren können, als auch vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten, die ein Erforschen mit allen Sinnen ermöglichen. Das Kind kann sich somit die Welt aneignen und seine individuellen Potentiale entfalten.



## 10. Unsere Arbeitsweise

**Krippe** / Wichtige Säulen unserer pädagogischen Arbeit sind:



Basierend auf den Säulen unserer pädagogischen Arbeit können die Kinder sich als selbstwirksam erfahren und ihrem Bedürfnis, die Umwelt zu erkunden, frei nachgehen. Hierfür brauchen die Kinder einen geschützten Rahmen. Diesen erfahren sie sowohl durch die Raumgestaltung, den festen Tagesablauf und die Rituale in unserer Krippe, als auch vor allem durch die Bezugserzieherinnen, die den Kindern diesen geschützten Rahmen bieten (in Form von Geborgenheit, einer vertrauensvollen Umgebung und verlässlicher Bindung). Somit entwickeln sich die Kinder zu einer eigenständigen Persönlichkeit und machen sich die Welt zu eigen



Bereich der **Kinder im Alter von 2-6 Jahren** / Wichtige Säulen der **offenen Arbeit** sind:



Unser Tagesablauf in der offenen Arbeit zielt darauf ab, dass die Kinder zum einen Sicherheit und Geborgenheit erfahren und zum anderen Raum haben sich selbständig zu entwickeln. Hierbei steht vor allem das individuelle selbstmotivierte Lernen im Vordergrund:

- **Bezugserzieherin:**

Die Bezugserzieherin begleitet das Kind vorrangig in der Phase der Eingewöhnung. Sie wird die erste Bindungsperson in der Einrichtung sein und führt auch die Elterngespräche.

- **Funktionsraum (2 - 6 Jahre):**

Den Kindern steht eine breitgefächerte Materialvielfalt innerhalb eines Funktionsbereichs zur Verfügung (siehe Bildungsbereiche). In der selbstgestalteten Bildungszeit können die Kinder diese frei wählen und ihren Interessen nachgehen.

- **Stammgruppe:**

Jedes Kind ist einer festen Gruppe zugeteilt. Hier erlebt es Geborgenheit, emotionale Bindung und Zugehörigkeitsgefühl sowie feste Rituale, z. B. den Morgen- und den Abschlusskreis

- **Fachfrauenprinzip:**

Jede Erzieherin hat sich auf Fachbereiche spezialisiert, in welchen sie die Kinder in der selbstgestalteten Bildungszeit begleitet und Bildungsaktivitäten und Projekte durchführt.

- **Altersmischung:**

Wir arbeiten in altersgemischten Gruppen für Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren und für Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren. Ältere Kinder geben ihre Erfahrungen, ihr Können und Wissen an jüngere Kinder weiter. Die jüngeren Kinder lernen durch Beobachtung und Nachahmung der älteren Kinder. Dadurch erleben beide Altersgruppen eine stetige Zunahme ihrer Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Ko-Konstruktion) und üben sich in gegenseitiger Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft.

Basierend auf diesen Säulen begleiten wir jedes Kind individuell dabei, die eigenen Potentiale zu entfalten und zu einer selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeit heranzuwachsen.

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.  
Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“

*Konfuzius*

## 11. Bildungsbereiche und pädagogische Angebote

Unsere Gruppenzimmer sind in Bildungsbereiche eingeteilt. Somit können die Kinder in den einzelnen Bereichen ein sehr vielfältiges und anregendes Materialangebot erleben.

Hierbei werden die Materialien regelmäßig ausgetauscht, um die Neugier und Entdeckungsfreude der Kinder anzuregen. Bei der Präsentation der Spielmaterialien ist uns eine vorbereitete Umgebung für die Kinder sehr wichtig.



### Lese- und Spielzimmer mit Rollenspielbereich

In diesem Bildungsbereich können die Kinder Regel- und Brettspiele, altersentsprechende Puzzles und eine Schreibwerkstatt sowie eine gut ausgestattete Bibliothek kennenlernen und nutzen. Außerdem grenzt ein Rollenspielbereich an dieses Zimmer.



### Bau- und Experimentierzimmer

In diesem Bildungsbereich stehen den Kindern zahlreiche Bau- und Naturmaterialien zum Spielen zur Verfügung. Außerdem gibt es dort Zahlenspiele und Aktionstabletts mit verschiedenen Experimenten (z. B. Wasser, Magnetismus, etc.).

### Atelier

In diesem Bildungsbereich steht die Förderung der Kreativität an erster Stelle. Die Kinder können aus einem vielfältigen Materialangebot schöpfen und verschiedene Techniken kennenlernen. Dazu gehören: Malen mit Bunt- Wasser- und Fingerfarben, Basteln, Kleben, Schneiden, Weben, Stecken, Kneten und vieles mehr.



### Naturtage

Einmal wöchentlich finden unsere Naturtage statt. Hier entdecken die Kinder ihre nähere Umgebung. Das Dorf, die Wiesen und Wälder werden erkundet und somit das Natur- und Umweltbewusstsein der Kinder geweckt. Hierbei wird die Motorik geschult und die Kreativität sowie die Fantasie der Kinder angeregt.



### Sporthalle

Zweimal wöchentlich steht den Kindern die Sporthalle zur Verfügung. Hier können sie das Grundbedürfnis Bewegung mit viel Platz und Turngeräten ausleben. Mit altersentsprechenden Angeboten wird die ganzheitliche Motorik geschult, die wiederum zu einer gesunden Entwicklung der Kinder beiträgt.



### Farbentag

Unser Farbentag findet einmal in der Woche statt. Dies ist ein altershomogener Tag an dem die Kinder in ihren jeweiligen Jahrgängen mit gleichaltrigen Kindern spielen können, Freundschaften bilden und altersentsprechende Angebote erleben. Dies führt dazu, dass die Kinder sich auch gruppenübergreifend finden und ein Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht.



## 12. Partizipation – Beteiligung von Kindern und Eltern

**Willkommen sein, sich wohlfühlen, dazugehören und Vertrauen haben von Anfang an ...**

Partizipation bedeutet das aktive und nachhaltige Mitwirken und Mitbestimmen von Kindern und Eltern an Planungen und Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen.

Daher ist es uns wichtig, dass sowohl Kinder wie auch Eltern die Möglichkeit haben, jederzeit ihre Bedürfnisse, Wünsche, Interessen, Anliegen oder auch Beschwerden äußern und vertreten zu können.

**Praxisbeispiele der Umsetzung:**

Kinderkonferenzen finden während dem Morgenkreis in der Gruppe statt. Hier gibt es die Möglichkeit, über Probleme in der Gruppe von Seiten der Kinder oder der Erzieherinnen gemeinsam zu sprechen und nach Lösungen zu suchen. Es werden Vorschläge für neue Gruppenthemen gesammelt und darüber abgestimmt. Auch Entscheidungen werden getroffen, welche den Alltag in unserer Einrichtung betreffen.

Dies beginnt schon mit den „Kleinsten“ in der Krippe. Sie erleben verlässlich, dass sie mit ihren Bedürfnissen aktiv in die Gestaltungsprozesse mit einbezogen werden, z. B. bei der Spielauswahl im Morgen- und Abschlusskreis, bei Entscheidungen zu Spielpartnern, Dauer und Spielart etc.

Dies wird durch Bildkarten und visuelle Zeichen unterstützt, um den Kindern auch eine nonverbale Beteiligung zu ermöglichen. Somit können alle Kinder durch die Auswahl der Bilder und Zeichen Entscheidungen treffen und aktiv mitbestimmen. Die gezielte Wahrnehmung von Mimik und Gestik des einzelnen Kindes lässt Vorlieben oder Abneigungen erkennen und unterstützt es, dass individuelle Interessen tatsächlich zum Zuge kommen. So können beispielsweise sensible Situationen beim Wickeln oder Essen in der Form gestaltet werden, dass diese auch den wirklichen Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

**Offene Form der Beteiligung:**

Alle können sich aktiv am Entwicklungs- und Entscheidungsprozess beteiligen.

Kinder:

Freie Entscheidung bei Bildungsangeboten. Die Kinder können im Morgenkreis wählen, woran sie teilnehmen wollen (z. B. Abfrage bei Teilnahme an Natur- und Turntagen, Bilder zu Angeboten und Bildungsbereichen)

Teilnahme an Gesprächs- und Diskussionsrunden. Themen und Probleme werden mit den Kindern besprochen und gemeinsam nach Antworten und Lösungen gesucht (Kinderkonferenz, Morgenkreis).

Einbringen von eigenen Ideen und Wünschen: Die Kinder können sich selbst entfalten, indem sie ihre Interessen und Anliegen frei äußern können. Diese werden ernst genommen, aufgegriffen und bearbeitet (Beobachtungen, Gesprächsrunden etc.).

### Eltern:

Einbringen von eigenen Ideen und Wünschen:

Eltern können sich selbst und ihre Kompetenzen im Kindergartenalltag einbringen und diesen mitgestalten (Besuch bei Eltern mit Bauernhof, Angebote in der Einrichtung, z. B. kochen, Mitwirkung bei Festen).

„Anliegen-Briefkasten“:

Eltern haben die Möglichkeit, persönliche Anliegen und Wünsche anonym oder offen zu kommunizieren.

Übernahme von Gesprächsführung:

Elternbeiratssitzungen, Themen bei Elternabenden mitgestalten

Elternbeirat ist im Entscheidungsprozess über Feste & Aktionen im Kindergartenjahr beteiligt:

Feste werden mit dem Elternbeirat gemeinsam geplant und Aufgaben aufgeteilt. Gemeinsam wird anschließend reflektiert und es werden weitere Ideen und Lösungen gesammelt.

### **Repräsentative Form der Beteiligung:**

Der Elternbeirat berät, vertritt und trifft stellvertretend Entscheidungen (Vermittler zwischen Kinder, Eltern und Erzieherinnen)

Planung von Festen und Projekten (Lieder, Spiele, Deko etc.).

### **Projektorientierte Form der Beteiligung:**

Planung und Umsetzung verschiedener Aktionen

### Kinder:

Schulanfänger-Ausflug: Wie gehen wir dabei vor? Gemeinsame Ideensammlung, Bilder zur Entscheidungshilfe malen, Abstimmung mit Steinen

### Eltern:

Durchführung eigener Aktionen von Eltern in der Einrichtung oder außerhalb (Bewirtung St. Martinsumzug, Ausrichtung eines Osterfestes, Kuchenverkäufe)

**Wir freuen uns ...**

... auf gemeinsame Erlebnisse.

... auf lachende Kinderaugen.

... auf persönliche Gespräche mit Ihnen und Ihren Kindern.

... und auf eine gemeinsame Kindergartenzeit.



*Kontakt:*

Kindergarten St. Josef  
St.-Josef-Straße 2  
77704 Oberkirch-Nußbach  
Tel./Fax: 07802 2575  
E-Mail: [kiga.nussbach@oberkirch.de](mailto:kiga.nussbach@oberkirch.de)

*Ansprechpartnerin:*

Christine Heimbach

*Träger der Einrichtung:*

Stadt Oberkirch  
Fachbereich 4: Bildung und Kultur  
Eisenbahnstraße 1, 77704 Oberkirch  
Tel.: 07802 82-243, Fax: 07802 82-414  
[www.oberkirch.de](http://www.oberkirch.de)